

Frauenbildung

Treff-Punkt 2021

„Ehe und Kinder für alle“ mit Danielle Cotton SKF

Das reichhaltige Frauenfrühstück, den Corona-Vorgaben angepasst, findet wiederum im Gasthof zum goldenen Kreuz in Frauenfeld statt.

Treff-Punkt, ein Punkt, der treffender nicht sein könnte. Warum sich nicht einmal direkt von einer Fachfrau informieren und nicht alle Meinungen nur aus den Medien abholen. Danielle Cotten, Co-Geschäftsleiterin beim Dachverband des SKF zeigt als junge kompetente Frau zum aktuellen Thema „Ehe und Kinder für alle“ verschiedene Positionen zur anstehenden Abstimmung auf.

Sich mit dem Gedanken auseinandersetzen, das Dafür und Dagegen gut und mit Herz abwägen. In der Abstimmungsvorlage geht es NICHT um das heilige Sakrament der Ehe in der Kirche. Es wird über die rechtlichen und zivilen Rechte abgestimmt.

Was spricht für ein JA: Paare gleichen Geschlechts können zivil heiraten und erhalten damit gleiche Rechte und Pflichten wie Paare verschiedenen Geschlechts.

Wenn schwule und lesbische Paare heiraten, erhalten sie Zugang zur Adoption. Lesbische Paare dürfen zusätzlich Samenspende in Anspruch nehmen. Ein Paar zwischen Mann und Frau darf schon lange eine Samenspende in Anspruch nehmen. „Die Kinder erfahren mit 18 Jahren wer der Vater ist.“ Mit der „Ehe für alle“, hätten Kinder die gleichen Rechte, wie Kinder in heterosexuellen Familien. Die Schweiz gehört in Sachen Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare zu den Schlusslichtern, was europaweit längst Standard ist. In guter Erinnerung ist das Frauenstimmrecht.

Was spricht gegen eine Ehe für alle?

Das „Privileg“ der Ehe zwischen Mann und Frau gründet auf einer biologischen Lebensweise. Das vorliegende Gesetz erlaubt bereits die Samenspende für lesbische Paare. Erlaubt ist die medizinische unterstützte Fortpflanzung bei heterosexuellen Paaren, bei Unfruchtbarkeit oder der Gefahr einer schweren Krankheit. Lesbische Paare als unfruchtbar einzustufen widerspricht dabei doch allen ethischen Prinzipien.

Dass das Thema derart aktuell ist wurde in der anschliessenden ehrlichen und offenen Diskussion klar. Es zeigt, wie aktuell das Thema ist und wie viele gleichgeschlechtliche Paare keine rechtlichen Grundlagen haben.

Die Referentin macht darauf aufmerksam, dass bereits 40 Jahre erforscht wird, wie es Kindern in Familien mit gleichgeschlechtlichen Partner:innen geht. Wichtig ist für das Kind Liebe und ein soziales gutes Umfeld.

Judith Iten-Auf der Maur

